



Ganztagsbildung

Ganztagsschule bedeutet mehr als
den ganzen Tag Unterricht



1. Idee

2. Unterscheidungen

- „Ganztagsschule“
- „Ganztagsbetreuung“
- „Ganztagsbildung“

3. Anknüpfungen

- Kulturwissen, Alltagskompetenz, Sozialintegration, Persönlichkeitsentwicklung
- demokratische Identitätsbildung
- Qualifikation und Partizipation

4. Ganztagsbildung zwischen System und Lebenswelt

- Institutionen
- Identitäten

5. Thesen



Begriffserläuterungen

Ganztagsschule

1. Ganztagsschulen in "(teilweise) gebundener Form"
2. Ganztagsschulen mit offenen Angeboten
3. erweiterte Halbtagschulen mit festen Öffnungszeiten
4. Kombinationsformen von Schule und Hort

Ganztagsbetreuung

unpräzise Sammelbezeichnung für alle Formen (2-4), die nicht „echte“ Ganztagsschulen „in gebundener“ Form sind

Ganztagsbildung

Institutionalisierungsformen, in denen formelle und nicht-formelle Bildung durch die organisatorische und personelle Verschränkung der komplementären Schwerpunkte „Unterricht“ und „Kinder- und Jugendarbeit“ zu einem integrierten Ganzen gestaltet werden (Coelen 2002)

1. Idee

2. Unterscheidungen

3. Anknüpfungen

4. ... zwischen System und Lebenswelt

5. Thesen



Bildungsmodalitäten

1. Idee

2. Unterscheidungen

3. Anknüpfungen

4. ... zwischen System und Lebenswelt

5. Thesen

Formelle Bildung

- curricular
- verpflichtend
- berechtigende Zertifikate
- Ergebnis-/Produktorientierung
- zweckrationale Absicht

Nicht-Formelle Bildung

- systematische Gestaltbarkeit
- freiwillig oder fakultativ
- ohne berechtigende Zertifikate
- Verlaufs-/Prozessorientierungen
- wertrationale Einstellung



Institutionelle Perspektiven

Ganztagschule, Ganztagsbetreuung oder Ganztagsbildung?

1. Idee

2. Unterscheidungen

3. Anknüpfungen

4. ... zwischen System und Lebenswelt

5. Thesen

Grundmuster zur Verknüpfung von Organisationsformen und Bildungsmodalitäten:

- Inkorporation

- Addition

- Integration



Ganztagsschule

1. Idee

2. Unterscheidungen

3. Anknüpfungen

4. ... zwischen System und Lebenswelt

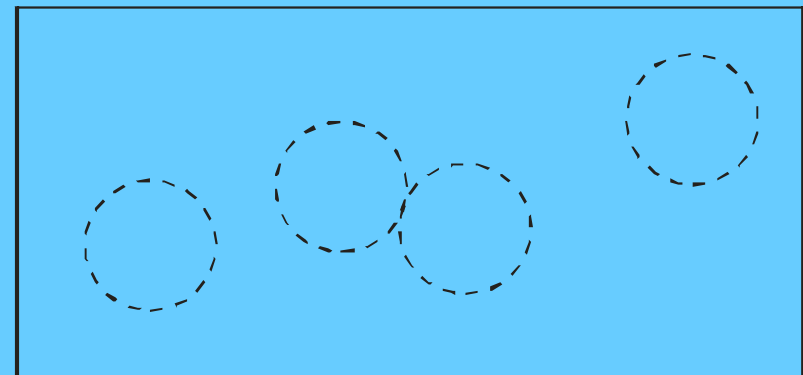
5. Thesen

- nicht-formelle Bildungsbereiche in den formellen Rahmen der Schule inkorporiert

- zeitlich rhythmisiert

- Trägerschaft: Bundesländer

Abb. 1. Ganztagsschule: inkorporativ



Träger: Land



Ganztagsbetreuung

1. Idee

2. Unterscheidungen

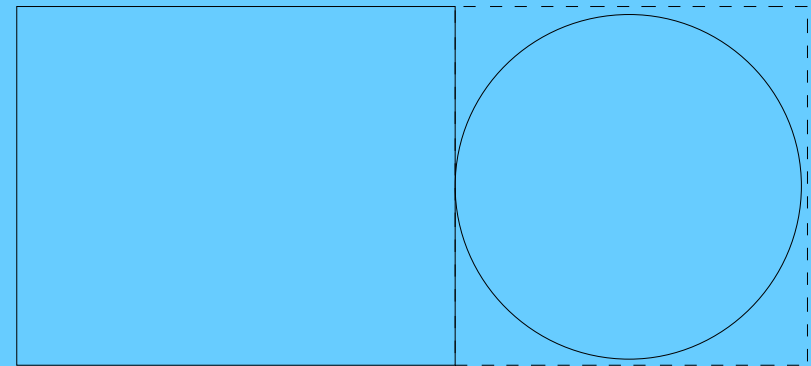
3. Anknüpfungen

4. ... zwischen System und Lebenswelt

5. Thesen

- formell gestaltete Vormittagsschule und nicht-formelle Nachmittagsbetreuung
- wenige personelle und inhaltlich-methodische Berührungspunkte
- Trägerschaft: Bundesland und Kommune
- rechtlicher Rahmen: Schulveranstaltung

Abb. 2. Ganztagsbetreuung: additiv



Träger: Land/Kommune



Ganztagsbildung

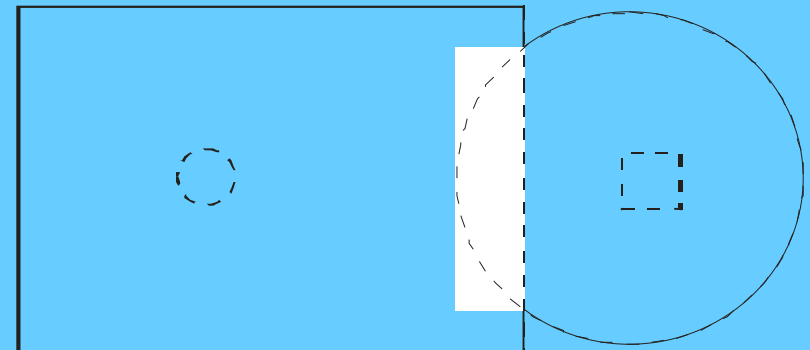
1. Idee
- 2. Unterscheidungen**
3. Anknüpfungen
4. ... zwischen System und Lebenswelt
5. Thesen

- personelle und inhaltlich-methodische Verschränkung

- Beibehaltung der institutionellen Eigenständigkeiten und der bildungswirksamen Strukturprinzipien

- Trägerschaft: kommunal für die Schule, ‚öffentlich‘ oder ‚frei‘ für die Jugendeinrichtung und vereinsrechtlich für das Ganztagsangebot

Abb. 3. Ganztagsbildung: integrativ



Träger: Kommune/Verein



„Koordinatensystem“ für einen modernen Bildungsbegriff

Rauschenbach/Otto (2004, S. 22-25)

1. Idee

2. Unterscheidungen

3. Anknüpfungen

4. ... zwischen System und Lebenswelt

5. Thesen

Vier „Zielperspektiven“:

1. kulturelles Wissen

2. materielle Kompetenzen

3. soziale Integration

4. Persönlichkeitsentwicklung



Ganztagsbildung zwischen System und Lebenswelt

1. Idee
2. Unterscheidungen
3. Anknüpfungen
- 4. ...
zwischen
System und
Lebenswelt**
5. Thesen

1. Institutionsbezogene Überlegungen:
 - staatliche Qualifikation
 - gewerbliche Nachhilfe
 - zivilgesellschaftliche Partizipation
2. Identitätsbezogene Überlegungen:
 - globale,
 - nationale und
 - kommunale Demokratiebildung



Schultheoretische These (aus Organisationsperspektive)

1. Idee

3. Unterscheidungen

3. Anknüpfungen

4. ... zwischen System und Lebenswelt

5. Thesen

Um ihrem Bildungsauftrag unter kapitalistisch-demokratischen Rahmenbedingungen gerecht werden zu können,

ist die Schule auf andere lebensweltliche, weniger verrechtlichte und vermachtete, Institutionen angewiesen,

da sie die symbolische Reproduktion (in) der Lebenswelt aus strukturellen Gründen (Schulpflicht, Beurteilungswesen, Zertifizierung von Zugangschancen) nur begrenzt gewährleisten kann.



Jugendarbeitstheoretische These (aus Adressatensicht)

1. Idee
 3. Unterscheidungen
 3. Anknüpfungen
 4. ... zwischen System und Lebenswelt
 - 5. Thesen**
- Kinder und Jugendliche müssen
(ggf. im Kontext ganztägiger Bildungsarrangements)
zeitlich und inhaltlich signifikante Angebote der
Jugendarbeit nutzen können,
weil diese durch ihre Grundprinzipien
der Freiwilligkeit, der Partizipation, der Wahl von (Ehren-)
Ämtern und Formen von interner und lokaler Öffentlichkeit,
ein Maß an Selbstorganisation und
Verständigungsorientierung ermöglichen,
das für die symbolische Reproduktion (in) der Lebenswelt
unverzichtbar ist
und in der Struktur des schulischen Aufsichts- und
Beurteilungswesens unter kapitalistisch-demokratischen
Rahmenbedingungen
nicht ausreichend gewährleistet werden kann.



Maßstäbe für

'Education in Democracy'

nach Dewey (1916/1966, S. 83)

1. Idee

3. Unterscheidungen

3. Anknüpfungen

4. ... zwischen System und Lebenswelt

5. Thesen

How numerous and varied are the interests which are consciously shared?

How full and free is the interplay with other forms of associations?



Ganztagsbildung

Ganztagsschule bedeutet mehr als
den ganzen Tag Unterricht